

Fachintegrierte Kompetenzentwicklung als Voraussetzung für erfolgreiches berufliches Handeln

Kurzzusammenfassung: Fachintegrierte Förderung von Schlüsselkompetenzen, idealerweise (auch) mit On demand-Unterstützungsangeboten durch didaktische Expert*innen für Kompetenzentwicklung aus dem Third Space der Hochschule.

Schlüsselkompetenzen wie z.B. Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Diversity-Kompetenz werden im Studium als wichtige Voraussetzungen für erfolgreiches berufliches Handeln angesehen (vgl. KMK, 2021; KMK, 2017; Maile-Pflughaupt & Stief, 2021). Gefördert werden diese meist unter Einbindung des Third Space der Hochschule (vgl. Salden, 2013), teilweise in curricular verankerten Teilmodulen, wesentlich häufiger jedoch in extracurricularen Lernangeboten. Diese, in der Regel additiven Angebote (vgl. Schaper, 2012), können in vielen Fällen nur von Studierenden genutzt werden, die über die zeitlichen Ressourcen dazu verfügen. Zusätzlich zeigt sich, dass die Anwendung des Gelernten in der konkreten Handlungssituation nicht automatisch erfolgt (Theorie-Praxis-Transfer), sondern meistens Anleitung und Anwendungstraining benötigt (Weisberg, 2017). Insofern spricht viel für eine curricular verankerte Förderung von Schlüsselkompetenzen.

Dieser IDEA-Beitrag nimmt den Gedanken auf und adressiert die Frage, wie die systematische Integration von Schlüsselkompetenzen in die Fachlehre, direkt in Lernsituationen, z.B. mit Hilfe von Expert*innen für Kompetenzentwicklung (Third Space), gelingen kann, und wie sich dies in einem didaktischen Entwurfsmuster abbilden lässt.

Erfahrungen mit der systematischen fachintegrierten Kompetenzförderung bestehen bereits im Bereich des curricular verankerten wissenschaftlichen Schreibens in Ingenieurstudiengängen. Das zugrundeliegende Konzept verknüpft drei Perspektiven, die fachwissenschaftliche, die sprachwissenschaftliche und die hochschuldidaktische Sicht auf das Schreibenlernen. Dabei hat sich gezeigt, dass es für den Lernerfolg sinnvoll ist, die Schreibkompetenz in einem spiralförmigen Prozess durch wiederholen, erweitern und vertiefen von Lerninhalten im Fachkontext zu fördern (Nadolny, Stöhr & Weisberg, 2019). Es ist davon auszugehen, dass sich dieses Vorgehen auf andere Kompetenzbereiche übertragen lässt.

Dies soll mit einem noch zu entwickelnden Entwurfsmuster unterstützt werden, bei dem aus Sicht der Autor*innen folgende drei Aspekte auf jeden Fall zu berücksichtigen sind:

- (1) Entwicklung von gestuften Kompetenzlernpfaden: aufeinander aufbauende Teilkompetenzen einer bestimmten Fähigkeit, z.B. der fachlichen Schreibkompetenz
- (2) ihre Modulintegration über den Studienverlauf: in welchem Fachsemester wird welche Kompetenzstufe in welcher Lernsituation adressiert
- (3) aufeinander abgestimmte Zusammenarbeit von Fachlehre, Third Space und Studierenden im Lehr-Lernprozess: wer übernimmt welche Aufgaben in welcher Lernsituation

In der Zusammenarbeit von Fachlehre, Schreibdidaktik und Hochschuldidaktik hat sich folgendes gezeigt:

1. Mit On demand-Unterstützungsangeboten kann situativ auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der einzelnen Studierenden reagiert und damit Partizipation erreicht werden.
2. Die gegenseitige Anerkennung der jeweiligen Expertise und eine Begegnung auf Augenhöhe ist eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Zusammenarbeit von Third Space und Fachlehre.

Daraus ergibt sich die Frage, wie auch diese wichtigen Aspekte im Entwurfsmuster berücksichtigt werden können.

Literatur

KMK (= Sekretariat der Kultusministerkonferenz) (2021): Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule und ihre Abstimmung mit Ausbildungsordnungen des Bundes für anerkannte Ausbildungsberufe. Berlin.

https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_06_17-GEP-Handreichung.pdf, Stand: 20.09.2023.

KMK (= Sekretariat der Kultusministerkonferenz) (2017): Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (Im Zusammenwirken von Hochschulrektorenkonferenz und Kultusministerkonferenz und in Abstimmung mit Bundesministerium für Bildung und Forschung erarbeitet und von der Kultusministerkonferenz am 16.02.2017 beschlossen). Berlin.

https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-03-Studium/02-03-02-Qualifikationsrahmen/2017_Qualifikationsrahmen_HQR.pdf, Stand: 20.09.2023.

Maile-Pflughaupt, A. & Stief, M. (2021): Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit als hochschulische Bildungsziele. In: Hochschulrektorenkonferenz (Hrsg.) (2021): Der deutsche Hochschulqualifikationsrahmen: Theorie und Praxis. Beiträge zur Hochschulpolitik 1/2021 (S. 67-94). Berlin.

https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-03-Studium/02-03-02-Qualifikationsrahmen/Der_deutsche_Hochschulqualifikationsrahmen_-_Theorie_und_Praxis_1-2021_01.pdf, Stand: 20.09.2023.

Nadolny, A., Stöhr, M. & Weisberg, J. (2019). Lernen über Modulgrenzen hinweg – Fachliche Schreibkompetenz in MINT-Fächern systematisch weiterentwickeln. In: B. Meissner, C. Walter, B. Zinger, J. Haubner & F. Waldherr (Hrsg.), Tagungsband zum 4. Symposium zur Hochschullehre in den MINT-Fächern (S. 119-127). Nürnberg.

https://www.didaktikzentrum.de/images/cwattachments/491_f1d8d1209f6ebde9058713d97ebf9d29.pdf, Stand: 20.09.2023.

Salden, P. (2013): Der Third Space als Handlungsfeld in Hochschulen: Konzept und Perspektive. In: M. Barnat, S. Hofhues, A.C. Kenneweg, M. Merkt, P. Salden & D. Urban (Hrsg.): Junge Hochschul- und Mediendidaktik. Forschung und Praxis im Dialog (S. 27-36). Hamburg.

https://www.hochschullehre.org/wp-content/files/JF_2_Salden_almanach1.pdf, Stand: 20.09.2023.

Schaper, N. (2012). Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre. HRK-Fachgutachten ausgearbeitet für die HRK von Niclas Schaper unter Mitwirkung von Oliver Reis und Johannes Wildt sowie Eva Horvath und Elena Bender. HRK Projekt nexus. https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02-Publikationen/fachgutachten_kompetenzorientierung.pdf, Stand: 20.09.2023.

https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02-Publikationen/fachgutachten_kompetenzorientierung.pdf, Stand: 20.09.2023.

Weisberg, J. (2017). Skizze zur akademischen Fachschreibdidaktik. Journal der Schreibberatung, 14 (S. 95-101). DOI: [10.3278/JOS1702W095](https://doi.org/10.3278/JOS1702W095), Stand: 20.09.2023.

Erkenntnisse durch die Tagung

Die **Idee der fachintegrierten Förderung von Schlüsselkompetenzen mit On demand-Unterstützungsangeboten** wurde in zwei Formaten (Pitch, Concept Sprint) vorgestellt und diskutiert. Daraus konnten **wichtige Anregungen für die Weiterentwicklung** mitgenommen werden.

Im Hinblick auf die **Angebotsstruktur** muss zukünftig sichergestellt werden, dass alle Studierenden die zu fördernde Schlüsselkompetenz erwerben können, auch wenn sie kein On demand-Angebot nutzen. Deshalb ist eine **Kombination von drei Formaten** denkbar:

- 1) *Fachintegriertes Kursangebot (verpflichtend)*: wird von Expert*innen für Kompetenzentwicklung aus dem Third Space der Hochschule in Absprache mit Fachlehrenden konzipiert und durchgeführt. Das Angebot ist eng mit den fachlichen Veranstaltungen verknüpft und berücksichtigt die spezifischen Anforderungen des Fachs.
- 2) *On demand-Angebot (freiwillig)*: kann von Studierenden in einer konkreten Lernsituation abgerufen werden, wenn ein Bedarf an Unterstützung besteht. Das Angebot wird von Expert*innen für Kompetenzentwicklung aus dem Third Space oder von entsprechend qualifizierten studentischen Tutor*innen bereitgestellt.
- 3) *Theoriegeleitete Reflexion (formativ und summativ) der eigenen Lernerfahrungen (verpflichtend)*: erfolgt anhand von Leitfragen während und zum Abschluss des (Gruppen-)Arbeitsprozesses, zum einen in Feedbackgesprächen mit Lehrenden und zum anderen als Teil des benoteten Leistungsnachweises.

Während das Kursangebot – trotz seines Fachbezugs – allgemeiner ausgerichtet ist, geht es in den Formaten 2) und 3) um den Transfer und die Nutzung der im Kursangebot erworbenen Fähigkeiten für das eigene Handeln in einer selbsterlebten, konkreten Lernsituation. Diese bereits in verschiedenen Kontexten erprobten Formate müssen noch weiter ausdifferenziert und gleichzeitig verallgemeinert werden, damit daraus ein Entwurfsmuster für die Förderung verschiedener Schlüsselkompetenzen abgeleitet werden kann.

Hinsichtlich der Gestaltung des **Entwurfsmusters** ist deutlich geworden, dass als erstes folgende Fragen beantwortet werden müssen:

- Welches Problem soll mit einer Lösung versehen werden? Was ist die Kernfrage?
- Was ist die Lösung?
- Welche Details sind zur Beschreibung der Lösung wichtig?

Für das Verständnis und die Ausarbeitung von Entwurfsmustern war die Kombination aus der Teilnahme an (a) einem Pitches-Beitrag mit Fokus Entwurfsmuster, (b) einem Conceptsprint IDEA Entwurfsmuster sowie (c) das Vortragen des eigenen Pitch sehr hilfreich. Insbesondere das umfangreiche, konstruktive Feedback der Teilnehmenden hat zur Klärung der Details in hohem Maße beigetragen und zur Präzisierung der Aspekte ‚Problem‘ und ‚Lösung‘ geführt. Alle Rückmeldungen und weiterführende Gespräche mit Teilnehmenden haben Denkanstöße gegeben, die bei der Konkretisierung und Erstellung des Entwurfsmuster berücksichtigt werden. Die auf der Tagung im Conceptsprint zur Verfügung gestellte Vorlage für das Entwurfsmuster wird zur Strukturierung und Ausarbeitung genutzt.

Offen geblieben ist die Frage, wie eine organisatorisch-strukturelle Verankerung von On demand-Angeboten gelingen kann. Eng damit verbunden ist die Frage, wie die Akzeptanz eines solchen Modells in einer Fachdisziplin erreicht werden kann, wenn die Förderung von Schlüsselkompetenzen im Fachkontext eine untergeordnete Rolle spielt.